

Verlag von Egon Fleischel & Co. / Berlin W. / Linkstraße 16

Ⓜ

Demnächst erscheint:

Die zweite Auflage
Das schwarze Weib

Die Geschichte einer Einsamen aus dem Volk

Von **Robert Kurpiun**

Preis geb. M. 4.—; geb. M. 5.50

Prof. J. Gugler i. d. Oberschles. Grenzzeitung: Kurpiuns Roman verdient als edle Heimatsdichtung in den Kreisen der Gebildeten Oberschlesiens weiteste Verbreitung; besonders sollte er in keiner Bergmannsfamilie fehlen und auch der reiferen Jugend wegen seines charakterbildenden Inhalts als gesunde Nahrung dargeboten werden.

Rölnische Zeitung: Ein Roman, der, stofflich sehr spannend, großen kulturgeschichtlichen Wert besitzt und zeitgemäß wirkt, indem die sittliche Kraft des preussischen Staatsgedankens als Hauptwert dessen erscheint, was man deutsche Kulturarbeit nennt.

Schlesische Zeitung: Dem Durchschnittsleser ein spannendes und unterhaltendes Lesewerk, nützt es dem Gebildeten zugleich durch eine unaufdringlich belehrende Übersicht der Entwicklung des Bergbaues und Hüttenwesens in jenem bis auf den heutigen Tag noch häufig genug im Süden und Westen unseres Vaterlandes falsch beurteilten Gebiete, das so reich an „Quellen von Milch und Honig“ ist, die aber erst durch die Wünschelrute preussischer Arbeitstüchtigkeit erschlossen wurden.

Erich Freund in „Das literarische Echo“: Ein eigenes Verdienst Kurpiuns aber ist es, daß er den Gegensatz zwischen deutschem und polnischem Volkstum in diesem südöstlichen Winkel unseres Vaterlandes mit gutem Verständnis für die Psyche der beiden Rassen und mit dichterischem Feingefühl sehr anschaulich aufzeigt. Dadurch hebt er die Geschichte seiner Einsamen aus dem Engen ins Weite.

Bestellzettel in der Beilage; wir bitten zu verlangen.

Berlin
 August
 1915

Hochachtungsvoll

Egon Fleischel & Co.